



58. Jahrgang
Oktober
2009 **10**
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



*Unser Wegeleiter in der engeren und weiteren Heimat:
Herbert Cords. Am 12. Oktober wird er 90 Jahre alt.
Der Bürger- und Heimatverein gratuliert seinem Ehrenmitglied!*

Siehe auch Seite 4

Aus dem Vereinsgeschehen

Einladung

**Gartenanlagen entlang der Elbchaussee –
von Oevelgönne bis Rissen**

**Ein interessanter Dia-Vortrag mit der Historikerin
Dr. Karin Schmersahl**

**Montag, 2. November, 19.00 Uhr
in der Gaststätte Schlag, Rupertistrasse 26**

In den 1770er Jahren entdeckten Hamburger und Altonaer Kaufleute den Geesthang entlang der Elbe westlich von Hamburg für die Anlage einer neuen Art von Gärten. Diese Gärten folgten nunmehr dem modernen Ideal des Englischen Landschaftsgartens, der als Gegenmodell zum Französischen Garten konzipiert war. Während jedoch die traditions- und einflussreichen alten protestantischen Hamburger Familien auch weiterhin ihre Gärten im Osten der Stadt anlegten, waren es im Westen entlang der Elbchaussee die Erfolgreichen, die Neureichen, deren Vorfahren (oder sie selbst) aus England (z.B. Thornton, und Parish) oder aus Holland (z.B. van der Smissen, Brandt), Frankreich (z.B. Rainville, Jacques) kamen, zumeist Nicht-Lutheraner, d.h. Reformierte, Anglikaner und auch Mennoniten sowie Juden (z.B. Salomon Heine). Nun gibt es allerdings zwei – interessante – Ausnahmen von der Regel, die aber den Zusammenhang von Gartenstil und Politik bzw. politischen Vorstellungen und Utopien umso deutlicher werden lassen. Gemeint sind Caspar (später: Freiherr von) Voght und Georg Heinrich Sieveking, beide erklärte Verfechter der Ideale der Aufklärung.

Eintritt frei. Über eine Spende würden wir uns freuen.

Aus dem Ortsgeschehen

Neue Zahnärztin in Nienstedten

Am 1. September hat *Dr. Leonie Brolund* die angesehene Zahnarztpraxis von *Dr. Peter Rilling* in der Nienstedtener Straße 10, oberhalb der „Apotheke im Dorf“ übernommen. *Dr. Rilling*, der über 30 Jahre im Herzen von Nienstedten praktizierte, ist in den Ruhestand gegangen. *Dr. Leonie Brolund*, die ihr Studium in München und Kiel absolvierte: „Ich habe mich für Zahnmedizin entschieden, weil mich die Kombination von Medizin und anspruchsvollem hand-

werklichen Können, verbunden mit dem Kontakt zu Menschen, reizte.“ Neben Implantologie sind ihre weiteren Fachgebiete; Wurzel- und Paradontitis-Behandlung, viele Formen der Prophylaxe und ein besonderer Service für Angst-Patienten.

Museen, Ausstellungen

galerie | lighthouse

In der neu eröffneten Galerie am Nienstedtener Marktplatz 18 (Hinterhof) sind Skulpturen von *Günther Loß* ausgestellt.

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann:
829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

Sa., 10. Oktober, 14.00 Uhr

Der Wesselhoeft-Park

Führung durch Bausünden und versäumte Chancen
Mit Rainer Dittloff und Hans-Peter Strenge
Treffpunkt: S-Bahn Klein Flottbek/Südseite, Jürgensallee

Sa., 24. Oktober, 14.00 Uhr

Wie geht es Baron Voghts Eichen und Buchen?

Dendrologische Baumführung und Pflegeaufgaben
Mit Karsten Ritters und Baumgutachter Uwe Thomsen
Treffpunkt: Weiße Mauer, Hochrad 75

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Telefon 82 80 40



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Hans-Jürgen Gäbler
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich presserechtliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

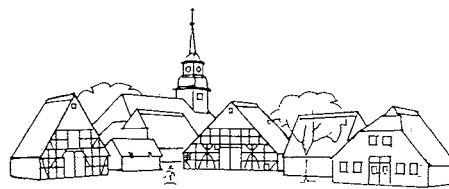
KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titelfoto: H.-J. Gäbler



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag (nicht mehr Montag)
im Monat **ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

“Nienstedten-Treff“ an jedem ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr
bei **Schlag**, Rupertstraße 26

Liebe Leserin, lieber Leser,

Herbert Cords wird 90! Sie werden mit uns übereinstimmen, dass dies ein Anlass ist, das Ihnen vorliegende Heft des HEIMATBOTEN unserem Jubilar zu widmen. Niemand hat unseren Verein und seine Zeitschrift in den letzten Jahrzehnten so geprägt wie er. Ob als Vorsitzender über viele Jahre, als kundiger Wegeleiter bei seinen lehrreichen Spaziergängen, als Verfasser zahlloser heimatkundlicher Artikel, als unermüdlicher Mahner, z.B. bei der Neugestaltung von Teufelsbrück, oder einfach als interessanter Gesprächspartner und Freund. Und das sind nur einige seiner zahlreichen Aktivitäten, die ihn jeden Tag aufs Neue jung und lebendig erhalten. Herbert Cords rastet nicht und wird daher auch hoffentlich niemals Rost ansetzen.

Sein Alter merkt man unserem Ehrenmitglied nicht an. Weder wenn man ihn mit Stock und Mütze durch Nienstedten eilen sieht, noch in Gesprächen über Gott und die Welt bei einem Glas Rotwein in der Gaststätte Schlag.

Herbert Cords wurde nicht in Nienstedten geboren, sondern am 12. Oktober 1919 in Bad Freienwalde/Oder. Aber wie es im Leben oft so kommt, ein „Zugereister“ weiß über seine neue Heimat häufig besser Bescheid als mancher Einheimische. Und so ist es auch hier. Allerdings stammt Herbert Cords aus einer alteingesessenen Nienstedtener Familie. Das Schicksal verpflanzte seinen Vater, einen Vermessungsingenieur, nach Neuruppin und dort verbrachte Herbert Cords auch seine Jugend. Schon damals interessierte er sich für Geschichte und Kultur seiner Umgebung. Und auch nach Nienstedten zog es ihn schon früh. Hier verbrachte er seine Ferien bei seinen Großeltern, und seit 1945 lebt er hier.

Lieber Herbert! Redaktion und Vorstand, der gesamte Bürger- und Heimatverein, sowie alle, die Dich kennen und schätzen, gratulieren Dir von ganzem Herzen zu Deinem Ehrentag. Wir wünschen uns, dass Du uns noch lange erhalten bleibst mit Deiner Schaffenskraft und Deinem Engagement für unseren Verein.

Einige Glückwünsche, die unserer Meinung nach besonders gut zu Dir passen, haben wir abgedruckt. Wir hoffen, sie gefallen Dir.

Der Vorstand

Wir gratulieren auch

den weiteren Oktober- „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen auch ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Gisela Bätjer

Uwe Richter

Rainer Schindler

Elisabeth Thaisson



Harriet von Stange

Elke Stein

Bernd von Ehren

Glückwünsche

90 – Herbert Cords – 90

Man nennt ihn in Nienstedten den „heimlichen Bürgermeister“, „Professor für Hamburgische und Schleswig-Holsteinsche Geschichte“, Fachmann für Bau- und Stilfragen, ausgewiesenen Heimatkundler und anderes mehr.

Nun vollendet Herr Cords am „Columbustag“ das 90. Lebensjahr und mit Walter v. der Vogelweide wird er feststellen: „O weh, war sind verschwunden alle myni jar, ist es mir getraumet oder ist es wahr?“ Er kennt viele und man kennt ihn.

Unvergessen ist sein Einsatz im Bürger- und Heimatverein, in diversen Verant-

wortungen, die Redaktion des HEIMATBOTEN über viele Jahre. Wenn man ihn traf im Dorf war nicht selten zu hören „keine Zeit, die Druckfahnen müssen nach

Altona“. Lange Zeit hat er Menschen an Samstagen in und um Hamburg zu Schauplätzen geführt und kenntnisreich informiert über Ereignisse und Geschichte.

Die Kirchengemeinde hat ihm zu danken für die stete Bereitschaft, Ideen für Ausfahrten zu entwickeln und sie mit Kommentaren zu begleiten, Vorträge zu halten und auch sonst mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Sein Haus ist voll von wertvollen Büchern. Und da, wo die Regale nicht ausreichen, haben sich große Stapel davon auf dem Fußboden angesammelt, dazu Zeitschriften und Zeitungen. Als der Wohnteil voll belegt war, wurde der Wintergarten angebaut, sehr zur

Freude von Frau Irma, wo man Raum zum Leben und Atmen hatte. Wie man hörte, sind auch da nur noch Gänge frei.

Bei den vielen Aktivitäten hat Frau Cords mit großer Geduld ihrem Mann den Rücken frei gehalten. Der spät erworbene Führerschein gab beiden die Möglichkeit zu Fahrten in die nähere und weitere Umgebung, die sie zusammen sehr genossen haben.

Man fand bei ihm stets ein offenes Ohr und konnte sich auf ein ein Mal ge-



BU:2007: Mit 88 als rüstiger Wegeleiter für Nienstedtens Jugend (praktische Heimatkunde vor dem Haus Ladiges)

benes Wort verlassen. Dafür gebührt ihm herzlicher Dank!

Mit allen Segenswünschen –

H.-Jürgen Rieseweber, Pastor i. R.



H.-J. Gäbler

Glückwunsch

Herbert Cords hatte neben seinen vielfältigen Tätigkeiten für Nienstedten auch für den Verein für Hamburgische Geschichte sehr viel Zeit bei der Vorbereitung und Durchführung der historischen Ausflüge des Vereins geopfert. Sein umfangreiches Wissen, gestützt durch seine große Bibliothek, ließen seine Ausflüge stets gut gelingen, wobei ich ihn im technischen Bereich unterstützen konnte.

Bei seinem 90sten Geburtstage wird man sich seiner Tätigkeiten in Dankbarkeit erinnern.

Otto Christian Gaedichens,
langjähriges Mitglied des Vereins für
Hamburgische Geschichte

Gedanken über Herbert Cords

Als ich mit 15 Jahren als Benjamin in die Vereinigung der Hamburgensien-Sammler und Freunde e.V. eintrat – das war 1976 – kann ich mir denken, dass er schon mit von der Partie war.. Wann ich Herbert Cords das erste Mal bewusst wahrnahm, weiß ich nicht mehr. Ganz sicher allerdings saß er schon damals zusammen mit Herrn Kipke im Ausschuss

für heimatkundliche Ausflüge am Vorstandstisch und bereitete wieder einmal entweder unsere Sommer- oder Winterausfahrt vor. Und er führte regelmäßig auf Wanderungen durch Hamburg.

Höhepunkte waren für mich die Sommerausfahrten. Nach und nach wurde auch ich in die Pflicht genommen und trat als ehrenamtlicher „Azubi“ in den Kreis der erfahrenen Profis ein. Manchmal durfte ich sogar das Auto bei Vortouren fahren und erhielt so das Rüstzeug, was man alles bei solchen Ausfahrten beachten muss.

Herbert, wie ich ihn nun nennen durfte, war dabei immer etwas im Hintergrund. Aber ein Kompendium an unbezahlbarem Wissen: Er hatte stets Karten und fotokopierte Artikel aus seinen zahlreichen Büchern bei sich. Seinem Notizbuch vertraute er alle eingesammelten Daten an, rechnete dies in Busgeschwindigkeit um und hatte am Ende alles fix und fertig da. Man brauchte nur ein Stichwort zu nennen, und schon lieferte er „Butter bei die Fische“. In dieser Hinsicht ist Herbert Cords unerreicht und ich bin stolz darauf, heutzutage als Junior mit meinen 47 Jahren das zu machen, was er all die Jahre stets gewissenhaft erfüllte: Die Betreuung der heimatkundlichen Ausflüge eben, wenn auch als kleineres Licht, als er es ist.

Nun allerdings hindern ihn sein hohes Alter und die Pflege seiner Frau daran, aktiv im Dienste der Vereinigung zu sein. Seine Frau begleitete ihn bei allen Sitzungen und während der Ausfahrten.

Und wie viele Jahre war er mit dabei! Er war unter den Gründungsmitgliedern

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
(Innenstadt)
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Fortsetzung Seite 6

IHR DIREKTER DRAHT ZU GUTEM SERVICE

Hier finden Sie schnelle Hilfe von Vattenfall.

24-h-Störungsmanagement
Tel 01801-43 94 39*
Fax 040-63 32 95 99

**Hotline für An-, Ab- und Um-
meldungen und zur Stromrechnung**

Tel 01801-43 90 00*
(Mo bis Fr 8-18 Uhr)
Fax 01801-43 93 29*

E-Mail-Kontakt:
stromkunden.hamburg@vattenfall.de

* 3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz der T-Com,
abweichende Preise aus dem Mobilfunk.

Vattenfall Center Hamburg

Spitalerstraße 22 (Innenstadt)
20095 Hamburg
Tel 040-63 96-53 66

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr
vattenfallcenter.hamburg@vattenfall.de

- Konto- und Vertragsservice
(persönlich)
- Energie- und Geräteberatung
(Do bis 20 Uhr nach Vereinbarung)
- Kochkurse, Tagungen, Events

Zweigstelle Eimsbüttel

Osterstraße 133
20255 Hamburg
Tel 040-63 96-35 06
Mo bis Fr 9-18 Uhr

E-Mail-Kontakt:
vattenfallcenter.hamburg@vattenfall.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.vattenfall.de



BU: 1971: Bei der Eröffnung einer Ausstellung im damaligen „Heimathaus“ des Bürgervereins (unter dem Lampenschirm von Peter Lübbers)

und ist auch heute noch Mitglied vieler Vereine; wie oft hat ihn seine Ehefrau entbehren müssen. Dass er Nienstedtener ist und ein Holsteiner Patriot und dort sich auch zuhause fühlt, daran hat er nie einen Zweifel gelassen. In seinem Haus stapeln sich die Bücher. Durch Selbststudium hat er zweifelsohne jenes unbezahlbare Wissen erworben, von dem ich so lange Jahre zehren konnte. Nicht nur unser Verein profitierte davon.

Männern wie Herbert Cords, die so vieles wie selbstverständlich ehrenamtlich leisten, sind stets ein unerreichbares, aber nachzustrebendes Vorbild gewesen. Er ist der letzte dieser Generation, zu der ich aufblicken und an

dem ich mich ausrichten konnte. Solche Vorbilder fehlen so sehr in der heutigen Zeit. Werde ich dereinst einen Nachfolger finden? Stirbt so langsam die Tradition der Bürgervereine aus in unserer schnelllebigen Zeit, in der jeder sich nicht mehr verpflichten will, schon gar nicht in einem Verein? Ich fürchte es fast....

Sollte mir das Schicksal dereinst einen Mitsreiter bescheren, wünsche ich mir die gleiche geduldige, kluge und stets bereite Gelassenheit, die Herbert Cords immer auszeichnete. Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 90 Geburtstag wünscht Dir

Dein Benjamin Frank Lehmann, langjähriges aktives Mitglied der Vereinigung der Hamburgensien-Sammler und Freunde e.V.



2001:
Herbert Cords
und seine Irma feiern
Goldene Hochzeit.

Foto: T. Lorenz /Bild



RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

BETTEN

Auch so gut geschlafen?



Dann war das Bett bestimmt von uns.
Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese
 Elbchaussee 582
 Tel: 040/86 09 13

Hamburg Osdorf
 Elbe Einkaufszentrum
 Tel: 040/800 37 72

www.rumoeller.de

Allns Gode för Di

....wenn he dör Nienstedten geiht,

„mit festem Schritte“ (Schiller, Ballade vom Handschuh) und boben Kopp de smucke Mütz,

wenn wi em toheurt bi Versammlungen und Anhörungen, em, de allns sammelt hett und allns weet von Nienstedten und ringsüm, - und

wenn keeneen gleuben kann, dat he de Negentig all tofoten hett, - dat is Herbert Cords.

Leve Herbert Cords, wi all Nienstedteners gratuleert von Hatten to'n negentigsten Geburtsdag,

und wi ropt di to: Bliew, wie Du büst, - und: Ok ohn Urkund büst Du all lang „Ehrenbürger“ von uns Dörp.

Allns Gode för Di.

CDO

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
 Inhaber: Frank Kuhlmann
 22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
 Bahrenfelder Chaussee 105
 Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Herbert Cords – 90 Jahre

Mitte der 70-er Jahre lernte ich Herbert Cords kennen, als Kollege in der Hamburger Baubehörde, er im Bauordnungsamt tätig, ich als Referendar und dann als Regierungsrat im Rechtsamt. Am letzten Donnerstag des Monats strebten wir beide mit der S-Bahn Richtung Altonaer Rathaus, ich in die Bezirksversammlung als Abgeordneter, Herbert Cords auf die Zuschauertribüne zum eifrigen Beobachten und Notieren für den HEIMATBOTEN. Unsere Debatten zu einer atomwaffenfreien Zone in Altona verfolgte er mit Kopfschütteln, aber jeder Bebauungsplan fand sein Interesse und seine Sorge, es könne wieder ein Stück Heimat in den Elbgemeinden durch klotzige Neubauten verschwinden.

Obwohl ich mich als studentischer Briefträger im Postamt 52 gut in Nienstedten und Klein Flottbek auskannte – meine erste „Tour“ war 1969 die 59 u.a. mit der Nienstedtener Straße und Langenhegen und dort natürlich bei den Cords zustellend – Herbert Cords war in historischen und „dynastischen“ Kenntnissen der Nienstedtener nicht zu schlagen. Gehört er doch selbst einer solchen „Dynastie“ an, in Neuruppin in der Mark Brandenburg geboren und aufgewachsen, aber schon in den 30-er Jahren regelmäßig auf Besuch bei seinen Nienstedtener Verwandten gleichen Namens.

Herbert Cords hat mich später als Bezirksamtsleiter kundig mit Details aus den Elbvororten begleitet, war immer bei Veranstaltungen wie heute auch noch präsent und hat mir bei meinen historischen Kursen in der Volkshochschule Waitzstraße als Hörer immer mit Details zur Seite gestanden. Alte Fotos und Zeitungsausschnitte kramte er aus seiner immer mitgeführten Umhängetasche hervor, darunter wahre Schätze. Was es mit dem herzoglichen und dem königlich-dänischen Anteil in Schleswig-Holstein auf sich hatte, wieso Altona nie im eigentlichen Sinne dänisch war, Herbert Cords kannte die Historie und trat falschen Legendenbildungen entgegen.



BU: 1999: Portugaleser zum 80sten!
(Mit Altonaer Schlips und ehemaligem
Bezirksamtsleiter)

Liebenswerte Marotten? Hat Herbert Cords auch: z.B. Entfernungen und Kilometer ausrechnen und während der Autofahrt auf einem kleinen Zettel als Beifahrer notieren. Bei einer Erkundungsfahrt für den Verein für Hamburgische Geschichte in die Lausitz wusste ich am Steuer immer genau, wie weit es präzise noch bis zu den nächsten kleinen und großen Zielen ist. Und als wir dann auf der Rückfahrt in seiner geliebten Mark im Schloss Caputh am Schwielowsee, das er seit dem Krieg nicht mehr gesehen hatte, pausierten,

Seit Generationen heißt es in den **ELBVORORTEN,** wenn es um Immobilien geht: **SCHON SIMMON GEFragt?**

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

da war Herbert Cords in seinem Element und erzählte aus Jugendtagen, aber auch von seinem Einsatz als Funker im Kriege, seiner „West-“Wanderung und seiner Ausbildung.

Möge er uns noch lange von seiner Sachkunde und Heimmattreue profitieren lassen!

Hans-Peter Strenge

1. Vorsitzender des Vereins Freunde des Jenischparks

Leserbriefe

Antwort auf den Leserbrief von Herrn Kuck im HEIMATBOTE 6/2009

Tempo 30 - kaum einer hält sich daran.

Stellen sich vor: gegen 7:30 Uhr an einem x-beliebigen Wochentag außerhalb der Ferien gibt es einen Verkehrsstau auf der Elbchaussee und der stadteinwärts fließende Verkehr weicht über die Wohnstraßen in Nienstedten aus. Newmans Park, Georg-Bonne-Strasse und das Quellental sind beliebte Alternativstrecken für Spätaufsteher.

In der Regel wird, wie jeder kritische Beobachter weiß, die Geschwindigkeitsbegrenzung in Wohngebieten von der Mehrheit aller Autofahrer deutlich überschritten. Gemäß der jüngsten Abendblatt-Statistik fahren 20 Prozent aller Autofahrer mit der zulässigen Geschwindigkeit von 30 km/h. Alle anderen fahren schneller, 26 Prozent mit einer Geschwindigkeit zwischen 40 und 50 km/h und mehr.

Die vorliegenden Geschwindigkeitsmessungen sind überwiegend außerhalb der Rushhour vorgenommen worden. Innerhalb der Rushhour wäre das Ergebnis deutlich negativer ausgefallen. Dies sei vorausgeschickt. Nun zum Leserbrief von Herrn *Helgo Kuck* im HEIMATBOTEN vom Juni 2009. Herr *Kuck* ist der Meinung, dass man grundsätzlich gelassener auf die Verkehrssituation in den Wohngebieten reagieren sollte. Wie die Realität zeigt, bringt uns diese Einschätzung nicht weiter und ist wahrscheinlich primär auf seine berufliche Tätigkeit zurückzuführen.

Werter Herr *Kuck*, hier geht es nicht darum, dass sich Kritiker in vermeintlich irrationalen Welten befinden, sondern darum, dass sich alle Betroffenen einbringen und gemeinsam an Problemlösungen arbeiten

Das Ausblenden von Problemen hat - so weit mir bekannt ist - bisher niemandem genützt. Der Newmans Park wird fallweise als Rennstrecke genutzt. Geschwindigkeiten zwischen 50 und 80 km/h sind bei besonderen Anlässen keine Seltenheit. Aber nicht die effektive Geschwindigkeit ist entscheidend,

sondern allein die Tatsache, dass aus egoistischen Motiven heraus zu schnell gefahren wird und deutlich höhere Bremswege und damit die Gefährdung der Mitmenschen billigend in Kauf genommen werden.

Werner Schneider

Raserei auf Schleichwegen

(zu den Leserbriefen zu diesem Thema)

Gelassen oder gereizt – die Bewohner des alten Dorfkerns sind erleichtert: Spontan begrüßten sie die neue Verkehrsführung an Marktplatz und Kirche

von mangelnder Sozialkompetenz der renommierten Betriebe. Schließlich gibt es für das Abstellen dieser „Kraftparkzeuge“ ja Tiefgaragen, wenn die Benutzung der zahlreichen öffentlichen Verkehrsmittel (drei Buslinien und S-Bahn) unzumutbar sein sollte.



Foto: HJG

mit einem „Einbahnstraßenfest“ vor dem Haus, das am meisten unter der „Raserei“ gelitten hatte, nämlich auf den dort in falsch verstandener Nostalgie verlegten Pflastersteinen.

Amüsiert registrieren sie weiterhin das Zusammentreffen eiliger Zeitgenossen in den Einbahnstraßen, von denen jeweils einer immer noch so tut, als kenne er die (inzwischen gar nicht mehr) neue Regelung noch nicht, oder die alten Verkehrszeichen nicht mehr.

Verärgert sind die Anlieger weiterhin über Geschäftsleute oder deren Angestellte, die in den engen Straßen die wenigen Parkmöglichkeiten für Pflegedienste, Lieferanten, Handwerker, Besucher etc. dauerhaft blockieren. Rechtlich mag das zulässig sein, zeugt aber

So sind nicht nur fahrende sondern auch abgestellte Autos klimaschädlich, in diesem Falle für das nachbarschaftliche Klima. Doch das mag unerheblich für den geschäftlichen Erfolg sein. Auch für's Renommee?.

Dr. Gäbler

Ergänzung zum Titelthema HEIMATBOTE 8/2009 „Die Klasse 2 b der Schule Schulkamp im Sommer 1949 im Strandbad am Köhlbrand“

Unsere Lehrerin hieß Frau Glenewinkel. Sie leitete die Klasse 2a und verbrachte mit uns schöne Tage im Strandbad Köhlbrand vor 60 Jahren.

Angelika Bartolucci, geb. Peters